

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Abonnementspreis: monatlich 2.50 M., vierteljährlich 7.50 M., durch die Post 1.10 M. ...

Amliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Kurfürststr. 11. ...

Nummer 275

Mittwoch, 16. Juni 1920.

74. Jahrgang

Partei-Egoismus.

Herr Dr. Trimborn hat, wie wir berichteten, den Antrag zur Bildung des Kabinetts angenommen, eine Tätigkeit, deren Erleichterung durch die parteitaktischen Erwägungen ...

Volkspartei in dem endlichen Wiederaufbau des Wirtschaftslebens die Hauptaufgabe der Zukunft, und dann weiß Herr Müller ebenso gut wie wir, daß solche „Rezepte“ der Deutschen Volkspartei nur Angstprodukte demagogischer Agitatoren sind ...

Ähnliche Gedanken beherrschen die Deutschnationale Volkspartei. So schreibt die „Deutsche Tageszeitung“:

„Es ist ein ganz unverantwortliches Treiben, wenn in dieser Lage die Sozialdemokratie ihrer Gefolgschaft immer vorredet, Parteien wie die Deutschnationalen wollen Deutschland gegen die Arbeiter regieren.“ ...

Man sieht, daß es in weiten Kreisen an der Bereitwilligkeit zur Mitarbeit nicht fehlt, und daß ohne die ablehnende Haltung der Mehrheitssozialisten und der Demokraten Herr Dr. Trimborn mit Leichtfertigkeit ein Kabinett zustandbringen könnte ...

Leider haben bis heute taktische Erwägungen, Partei-egoismus und der Wille, den Siegern im Wahlkampf so viele Schwierigkeiten wie nur möglich zu machen, über alle Staatsnotwendigkeiten gesetzt ...

Es ist möglich, die vielen an die Namen Trimborn-Rehrensbach geknüpften Kombinationen zu werten. Auch die Frage eines unpolitischen reinen Sachministeriums mit Geh. Rat Schwander an der Spitze ist vorläufig — so häufig diese Lösung klingt — nur ein Problem. ...

Die neue Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei billigte einstimmig das Verhalten der Abgeordneten Dr. Heinze und Dr. Stresemann und betraute sie mit der Führung weiterer Verhandlungen.

Die Ablehnung der Sozialdemokraten.

Zu der Haltung der Mehrheitssozialisten gegen den Auftrag Dr. Heinze schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“:

„Nachdem der Reichspräsident trotz der Aussichtslosigkeit dieses Vorstosches den Abg. Dr. Heinze mit der Regierungsbildung beauftragt hatte, war die Gelegenheit gegeben, die Bereitwilligkeit der Deutschen Volkspartei zur Übernahme der Regierungsverantwortung auch praktisch zu erweisen, andererseits aber eine rasche und unabweisbare Haltung der Sozialdemokratie herbeizuführen. ...

Die angebliche Fälschung.

Als wir gestern morgen die Nachricht erhielten, die auch von der auswärtigen Presse übernommen wurde, daß das Streikflugblatt, das die „Tagl. Rundschau“ veröffentlichte, eine Fälschung sei, wie die zuständigen Stellen festgestellt hätten, hielten wir es für unsere Pflicht, diese Tatsache sofort mitzuteilen.

Leider haben die „zuständigen“ Stellen ihre Feststellung veröffentlicht, ohne das Erscheinen der „Freiheit“, des Organs der Unabhängigen, abzuwarten. Sie schreiben in ihrer Ausgabe vom 14. Juni:

„Das Flugblatt wurde Ende Mai, also vor der Wahl, hergestellt, aber nicht verbreitet, zu einer Zeit also, als die Kämpfer der Gegenrevolution einen neuen Putsch in nächster Aussicht sahen. ...

Also ist das Flugblatt als solches doch keine Fälschung und alle Schlussfolgerungen, die an seinen Inhalt geknüpft waren, müssen bestehen bleiben. ...

Angesichts dieses parteiamtlichen Dementis eines Regierungsdementis, gewinnt man vielleicht auch die rechte Stellung zu einer weiteren Regierungserklärung, die nach der „Vossischen Zeitung“ wie folgt lautet:

„Auch die Meldung, daß es in Halle zur Bildung einer roten Armee gekommen sei, die bereits in der Stärke von 17 Arbeiterbataillonen Felddienst- und Schießübungen abhalte, wird in Abrede gestellt. ...

Das Defizit der Städte.

Im Bürgerausschuß der Stadt Mannheim teilte Straßenbahndirektor Poewitz anlässlich der Erhöhung der Straßenbahntarife mit, daß das Defizit der städtischen Straßenbahn 1/2 Millionen Mark betrage und im neuen Voranschlag mit einem Heftbetrag von 2/3 Millionen zu rechnen sei. ...

Die mecklenburgischen Landtagswahlen.

Rostock, 14. Juni. (Volk.) Vorläufiges Landtagswahlergebnis. Es entfallen voraussichtlich auf die Deutschnationalen 9, die Deutsche Volkspartei 9, den Wirtschaftsbund 2, die Demokraten 3, die Mehrheitssozialisten 15, die Unabhängigen 6, die Kommunisten 2 Sitze.

Italiens Forderung an Deutschland.

Rom, 15. Juni. Nach Mitteilungen der „Agenzia Stefani“ beläuft sich die von Italien als Wiedergutmachung zu fordernde Summe auf 60 Milliarden Lire. ...

Bulgarien und Rumänien.

Sofia, 15. Juni. Die bulgarische Regierung hat beschlossen die wirtschaftlichen Beziehungen mit Rumänien wieder aufzunehmen. ...

Sowjet in Persien.

Amsterdam, 15. Juni. Die „Times“ meldet aus Teheran vom 10. Juni: Aufschick Khan entschied sich nach einigem Schwanken für den Leninismus und rief sich selbst in Reichstagsministerpräsidenten und Außenminister der persischen Sowjetregierung aus. ...

Der „Times“ wird aus Teheran vom 10. Juni gemeldet, Raschid habe einen Ministerpräsidenten und einen Kriegsminister der Sowjetregierung in Reichstagsminister ernannt. ...

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 16. Juni.

Blumenausstellung.

Man hat in besseren Tagen Wiesbaden das deutsche Nizza genannt, und man hat als man der größten deutschen Kurstadt diesen Beinamen gab, nicht zuletzt an die Blütenwunder gedacht mit denen Mutter Natur und der strebende Fleiß und Ehrgeiz leistungstarker Gärtnerinnen und mit künstlerischem Sinn schaffender Blumenbinderinnen die Taunuskönigin jahraus jahrein schmückte. Das Vorhandensein dieser Vorzüge ermöglichte die schon von uns erwähnte Blumenausstellung, die ein Werk des Vereins der Wiesbadener Blumengeschäftsinhaber darstellt.

Daß ein solches Unternehmen heute in anbeacht des hohen Wertes des Materials und der Arbeitszeit eine besondere Liebe für diese Sache voraussetzt und daß diese besondere Liebe sich ohne Rücksicht auf Enttäuschungen so ganz selbstlos in den Dienst des heimischen Gewerbes gestellt hat, soll in erster Linie anerkannt werden. Die ganze Ausstellung bietet einen ausgezeichneten Beweis des ehrlichen Strebens nach künstlerischer Behandlung des wundervollen Materials, aus dem jedes Gebilde von rechts wegen ein Gedicht sein müßte. Und man sah tatsächlich Schöpfungen, die dichterisches Gefühl veranschaulichten. Wobei es selbstverständlich ist, daß jart hingebende Kurik, breit angelegte Epen, schön gestaltete Romane und auch mehr oder weniger robuste Volkslieder in einem ebenso fröhlichen wie wirksamen Wettbewerb standen.

Der große Festsaal des Paulinenhofs sah eine reiche Auslese verschieden gearteter Tafeldekorationen, denen gegenüber es für den Beurteiler schwer ist, einen von persönlichem Geschmack beeinflussten Unterschied zu machen. Im allgemeinen überwiegt das Bestreben, durch kompakte Farbzusammenstellungen eine Flächenwirkung zu erreichen. Mit Weissen und Weiden stellt Paul Warkentin eine aparte Dekoration in blau-weiß aus, während Friedr. Krupp Nacht, verschiedenfarbige Rosen zu einem pittoresk wirkenden Tafelmittelpunkt verwendet. Durch Einfachheit des Arrangements erzielt Karl Reichhöfer schöne Effekte, ein Vorzug, der auch die dreiteilige Dekoration aus weissen Rosen von August Sturm auszeichnet. Emil Becker verwendet rote Rosen und blauen Rittersporn und an anderer Stelle dunkle Weiden und zartfarbige Rosen zu einem sehr wirksamen Gesamteindruck, der durch eine dekorative Vase aus Grünspan Kumpfer und blauen Hortensien, mit verschieden gefärbten Rosen gefüllt, noch erhöht wird. Eigenartig und vornehm wirkt die Tafeldekoration von Carl Jung, deren Arrangement aus weissen Rosen unterbrochen wird von Leuchtern, die aus Kumpferknospen gebildet werden. Auch eine mit eleganten Rosenzweigen verzierte Vase stellt ein künstlerisch wirkendes Arrangement dar. Durch Zusammenfassen der Farbenkräfte erzielen Eduard Stark und August Sturm besondere Effekte; architektonisch wirksam ist die Zusammenstellung in Grün und Rosa von August Preuser, während der Hochzeitstafelstimmend in Grün und Weiß von Heinrich Penten von starker dekorativer Wirkung ist. Düftig und mit feinem künstlerischen Sinn entworfen ist eine Tafeldekoration von A. Weber u. Co., bei der Tausendschön und blaurote Weiden zu prachtvoller Wirkung vereint sind. Tausendschön bilden auch die Konturen eines Tempelchens im Stile des Nerobergtempel, das neben einer Tafeldekoration in blau-weiß von G. Brümmer ausgestellt ist. Außer den Genannten sind noch die Firmen Paul Reßler, Ferd. Wallenstein, Gebr. Diebeler und Gebr. Rosen durch eindrucksvolle und umfangreiche Tischdekorationen vertreten.

In den Nebenräumen kommen die Vindifikation und die Einzelblume zu Ehren. A. Weber u. Co. zeigen an einer Nischenwand, die aus Tausendschön und Rubin hergestellt und mit Rittersporn gefüllt ist, ihre an solchen Arrangements oft bewunderte Kunst. Und in einer Sonderausstellung von Schnitt- und Dekorationsrosen stellen sie eine in ihrer Mannigfaltigkeit ungewöhnlich reichhaltige Sammlung von Voll- und Pollantharosen zur Schau. Der Rosenliebhaber und -züchter findet hier eine seltene Zusammenstellung der markantesten Vertreter der aus der Rosa cantina oder centifolia abstammenden Artgenossen. Alle übrigen Aussteller verteilten in dieser Abteilung mit einer Fülle von farbenprächtigen und mit Phantasie entworfenen Gebilden, daß der Besucher wie von einem Wunder zum anderen schreitet. Da fehlen weder die Stilleben, wie sie Emil Becker auf Moosgrund in einem Rahmen von vergoldeten Lorbeerblättern aus vierfarbigen Hortensien zauberte, noch der Paravent, aus Tausendschön und blauen Hortensien von Gebr. Diebeler hergestellt, noch das Gewand einer Dame, das von Paul Warkentin aus verschiedenfarbigen Hortensien geschaffen wurde. Ein Segelschiff aus Weiden,

Rosen und Kisten erbaute Ed. Stark, einen großen Lampenschirm aus Stiefmütterchen, Tausendschön und Feldnelken sowie eine Tischdecke aus bunten Blüten, die in ihrer Gesamtheit wie eine Farbenharmonie wirken, erdachte Heinrich Penten. Dekorative Arrangements von starker Wirkung stellt Aug. Sturm her, von Vorbeerkränzen, goldenen Rosen, Mandolinen und anderen für Feiertage bestimmten Gebilden zeigt G. Brümmer hervorragende schöne Exemplare. Friedrich Stupp spendet Blüten aus einem Niesensalzhorn aus weissen Hortensien. Carl Jung zeigt prachtvolle Blumenkörbe und in der Form japanischer Gärtenanlagen kleine Kaktuszuchten. Detrich Müller Jardiniert, und alle anderen schon oben genannten Firmen ergänzen das Gebilde durch hervorragende Schautafeln. Außerhalb dieser Räume, vor dem Eingang zum Festsaal haben die Firmen Richard Polzin und Emil Schweitzer auch Hortensien-Körbe von starker Farbwirkung geschaffen.

So war es nicht zu verwundern, daß die Ausstellung verlängert werden mußte, und daß das am Sonntag veranstaltete Blumenfest den Beifall zahlreicher Bewunderer der Ausstellung fand. Sie wird den Ausstellern die Genugtuung gegeben haben, daß ihr großes, aus eigener Kraft geschaffenes Werk gelobt ist und damit neuen Anreiz zu weiterem Schaffen und Streben. Welches wird die Wiesbadener Bevölkerung zu Dank und Anerkennung verpflichten. H. Gz.

Lebensmittelverteilung. Infolge der heißen Tage ist der zur Verteilung gelangende Kunsthonig flüssig geworden, jedoch eine Verteilung in Rationen von je 125 Gramm nicht angängig ist, vielmehr nur eine Verteilung in ganzen Pfundpaketen in Betracht kommt. (Siehe Anzeige.) — Bei dem Schmala handelt es sich um reines, amerikanisches, erstklassiges Schweinefleisch. Etwa angebotenes geringwertigeres Schmalz ist von den Verbrauchern zurückzuweisen, da es sich hierbei nicht um Verteilungsware handeln kann.

Preisabschlag für Schuhwaren. Der Verein der Schuhwarenhändler für Wiesbaden und Umgegend hat in seiner Mitgliederversammlung am Montag beschlossen, die Preise für Schuhwaren erheblich herabzusetzen ohne Rücksicht auf die höheren Selbstkosten.

Ein neuer Mehrbedarf von 51 753 284 Mark weist der Haushaltsplan der Stadt Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1920/21 auf. Davon sind durch bereits genehmigte Erhöhungen von Steuern, Gebühren usw. 14 594 664 Mark gedeckt. Durch Mehreinnahmen an Einkommensteuer durch die Zunahme von Reich, die mit 18 808 166 Mark eingeleitet sind, sowie durch sonstige betriebsmäßige Steigerungen der Einnahmen in verschiedenen Verwaltungszweigen sollen 26 047 888 Mark gedeckt werden, so daß noch eine Restsumme von 11 110 992 Mark verbleibt, die durch Bewilligung von weiteren Erhöhungen an Abgaben usw. beschafft werden soll. So ist eine weitere Erhöhung der Gemeindegeldsteuer von 2% auf 5%, der Gewerbesteuer von 150 auf 200 Prozent, der Betriebssteuer von 150 auf 300 Prozent und der Luftverkehrssteuer um weitere 100 Prozent vorzusehen. Die Gebühren für Friedhof- und Feuerbestattung erhöhen eine Erhöhung um 150 Prozent, die abermalige Erhöhung der Preise für Elektrizität, Gas und Wasser, sowie des Schulgeldes in den höheren und Mittelschulen soll eine Mehreinnahme von 4 Millionen bringen. Auch die Pflegegelder im städtischen Krankenhaus, und die Selbstkosten der Krankenpflege werden nicht unwesentlich erhöht. Die Stadtverordnetenversammlung am Freitag wird sich mit diesen Anträgen zu beschäftigen haben.

Stipendien aus der Verks-Stiftung. Bewerbungen um die jährlich 175 Mark betragenden Stipendien für die Jahre 1920-1922 und um das 200 Mark betragende Stipendium für das Jahr 1920 aus der Stiftung der Erben des Geheimen Kommerzienrat Markus Verks sind unter Vorlage der Schulzeugnisse bis 1. Juli d. J. bei dem städtischen Fürsorgeamt einzureichen. Als Bewerber kommen junge bedürftige Leute, nicht unter 14 Jahren in Betracht, die ein Handwerk erlernen wollen.

Die anhaltende Dürre wächst sich für weite Gebiete zu einer folgenschweren Kalamität aus. In dem leichten Sandboden, besonders der Mainebene und im Niedgau, leiden die Kartoffeln sehr schwer unter der Trockenheit. Noch wenige Tage ohne Regen, und die Frühkartoffeln, die bereits in die Blüte eintreten, fangen an, dürr zu werden. Das ist die allgemeine Befürchtung der Landwirte, und ein Blick auf die weit dahinstehenden Kartoffelfelder bestätigt diese Annahme vollst. Aber auch der zweite Schnitt Reie ist bereits gefährdet, da nach der jetzt allgemein beobachteten Mieskur die Dürre umso nachhaltiger auf die leeren Acker und Wiesen einwirkt. Selbst in schwererem Boden macht sich die durch den Wind doppelt verhängnisvolle Dürre schon recht unliebsam fühlbar. Das junge Obst verliert massenhaft von den Bäumen, und die auf sich viel versprechende Zweischenernte erweist sich trübselig in Frage gestellt. Einen betrübenden Anblick bieten zurzeit besonders die umfang-

reichen Erdbeerplantagen im nördlichen Teile der Provinz Rheinhessen. Die Gemeinde Zintken bei Mainz, die durch ihre großen Erdbeerfelder weithin einen hohen Ruf genießt, erleidet durch die hochgradige Dürre einen enormen Schaden. Ganze Acker mit Zehntausenden von Erdbeersträuchern sind in ihrem Ertrag aufs höchste gefährdet. Ein durchdringender Regen ist das allgemeinste Sehnen aller Landwirte und Gartenbesitzer.

Landwirtschaftlicher Arbeitgeberverband für den Rheingau. Der Ende vorigen Jahres gebildete landwirtschaftliche Arbeitgeberverband für den Rheingau, Hochheim und Umgebung hat in seiner am 10. Juni in Etzville stattgefundenen Mitgliederversammlung eine Satzung angenommen, die einen Verband gewährt. Der Verband besteht somit nunmehr in aller Form regelrecht und endgültig. Es sei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen, daß der Zweck des Arbeitgeberverbandes ist, ein gegenseitiges Vertrauen und damit Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Interesse der allgemeinen Volkswirtschaft herbeizuführen und die Arbeitsfreudigkeit zugunsten unsererzeit so tief gesunkenen Volkswirtschaft wirksam zu heben. Neue Mitglieder, die sich noch bis zum 1. Juli zum Eintritt in den Verband melden, sind von der Zahlung eines Eintrittsgeldes befreit. Nähere Auskunft erteilen die Ortsmänner der an fast allen Orten bestehenden Ortsgruppen sowie die Geschäftsstelle des Verbandes, Viehriß a. M., Mainzerstraße 25, 1., Fernruf 62 und 63.

Gewarnt wird von der Kriminalpolizei vor einem Schwindler, der in Mainz und anderen Städten aufgetreten ist und den Leuten angibt, beantragt zu sein, Transportgebühren für eine Kiste, die für sie aus Amerika unterwegs sei, zu erheben. Er läßt sich dann 75.50 Mark auszahlen und verschwindet. Den Geschädigten stellt er eine Vollmacht aus, nach der sie berechtigt sein sollen, auf einer Bank 30 Dollar = 3180 Mark in Empfang zu nehmen. Der Schwindler ist 30-35 Jahre alt, 1.65-1.70 Meter groß, von kräftiger Statur, hat rötliche Gesichtsfarbe, dunkelblondes Haar und gestülpten blonden Schnurrbart, trägt dunkle Lederhose und grünen Hut. — Weiter ist hier ein unbekannter aufgetreten, der weiße Sammelkiste für eine Brillanten verkauft und dadurch schon mehrere Personen um größere Geldbeträge betrogen hat. Er ist etwa 28-30 Jahre alt, 1.65-1.70 Meter groß, unterseht, hat dunkel blondes Haar, trägt hellgrauen Anzug, grauen Stummelmantel und grauen weichen Filzhut.

Ein großer Einbruch wurde vor einigen Tagen in dem Konsumverein für Wiesbaden und Umgebung ausgedehnt. Gestohlen wurde dabei eine Menge Lebensmittel, ferner eine große Anzahl Damenhemden, Wäsche, Trägerschuhe usw. Die Firma setzt nunmehr für die Ermittlung der Täter und der gestohlenen Waren eine hohe Belohnung aus. Etwaige Anhaltspunkte werden auf Zimmer 21 der Kriminalpolizei entgegengenommen.

Einrichtung eines Pachtinigungsamtes.

Der Magistrat hat, wie aus der Bekanntmachung im Anzeigenteil hervorgeht, entsprechend den Ausführungsbestimmungen zu § 6 der Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung vom 31. Juli 1919 dem Pachtinigungsamt die Wahrnehmung der Aufgaben als Pachtinigungsamt gemäß der §§ 1 bis 4 und 6 des Gesetzes übertragen.

Durch die Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung werden die Interessen der Kleingärtner in weitgehendem Maße geschützt. Zur Unschädlichkeit des Pachtinigungsamtes gehört insbesondere die Regelung der Pachtpreise die in Streitfällen unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und des Ertragswertes der Grundstücke nach Anhörung von landwirtschaftlichen, gärtnerischen oder Kleingärtnerischen Sachverständigen festzusetzen sind.

Pachtverträge dürfen nicht gekündigt werden und ablaufende Pachtverträge sind auf Verlangen des Pächters zu erneuern. Diese Vorschriften finden nur dann keine Anwendung, wenn ein wichtiger Grund für die Kündigung oder Nichterneuerung vorliegt. Ob ein wichtiger Grund vorliegt, entscheidet im Streitfall das Pachtinigungsamt. Das Pachtinigungsamt kann weiter bestimmen, daß, mit zu hohe Pachtpreise erhebt, den aus der erhöhten Pacht bis zur zehnfachen Höhe an die Kasse des Ortsarmenverbandes des betagten Grundstückes zu entrichten hat. Gefällige oder abgelaufene Pachtverträge können bis zur Dauer von sechs Jahren verlängert werden. Andererseits können Pachtverträge vor Ablauf der festgesetzten Frist auf Antrag des Verpächters, wenn wichtige Gründe vorliegen, aufgehoben werden; ebenso können Verträge mit neuen Pächtern mit rückwirkender Kraft aufgehoben werden, wenn die Kündigung des alten Pächters zu unrichtig erfolgt war.

Es sind also sehr wichtige und einschneidende Bestimmungen und Verpächter sowohl wie Pächter tun gut, sich mit der Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung eingehend bekannt zu machen.

Tubilate!

Roman von Margaret Laube.

(Nachdruck verboten.)

Er drückte Albin zweimal die Hand und ein durchdringender Blick sprach hinter den Kneifergläsern zu dem blauen, jungen Menschen. Ein aufklammerndes Versprechen traf ihn aus Albins dunklen Augen.

Draußen zog der Professor ängstlich die Brauen zusammen — und murmelte etwas, das verdächtig nach „Hammelfleisch“ und „alter Geschichte“ klang.

Dann klopfte eine Tür — und neben einem dunklen Rouleau schwirte ein heller Gegenstand auf.

„Die Handische Symphonie hat angefangen!“ riefte der Geheimrat zu Albin hinüber.

Albin neigte schweigend und artig den Kopf gegen den Geheimrat und wanderte weiter.

Also nicht Freunde waren es, die ihn dort unten erwarteten, sondern Leute die Zweifel in ihr setzten — die vielleicht nicht einmal hören wollten, was er ihnen zu sagen hatte!

So war es also! —

Er warf den Kopf auf; jetzt erst kam die rechte Ruhe über ihn. Er fühlte an seiner Hand noch den Druck der Verurteilung, den ihm der Kapellmeister hatte bringen wollen. Ihm war, als schlänge mit diesem Händedruck sich ein heimliches Trübsandnis um sie beide.

Sein Blut wallte in rascher Liebe auf dem Hals entgeg. Wenn der sein Freund war und nicht mit dem Orchester von ihm fortzöhrte, wenn der ihn hochhielt; dann war ihm nicht bang!

Eine leise Abte ltegen ihm in die Schläfen und seine Hände wurden warm.

Dann ertönte ein leises Pochen an der Tür und wurde überhört. Es wiederholte sich, und als Albin öffnete, stand vor dem Zimmereingang ein junges Mädchen dem ein krausblonder Heißhaarschein das frische Gesicht umrahmte. Mit schüchternem Nicken hielt es dem jungen Künstler einen kleinen Strauß Maiblumen entgegen.

Albin streckte zerkent beide Hände aus:

„Guten! Wie lieb von dir — komm doch herzu — und

die Eltern denn beide gekommen — auch die Mutter? Geht es ihr besser?“

Das junge Mädchen nickte und kam zögernd über die Schwelle. Mit Schen sah es auf den Geheimrat, der sich erhoben hatte und die verkengte Besucherin in dem schwarzen Einlegungsrock, das so ungeschickt hoch an dem mageren Halschen schloß, musterte.

„Das Fräulein Schwester?“ fragte er dann mit dem halben Lächeln, aus dem ein zaghaftes Gemitt Reiz Spott herauslief.

„Ja Herr Geheimrat. Meine Schwester. — Es freut mich, Geler, daß du hergefunden hast!“

„Ich habe gewartet, bis die Musiker fort waren,“ gestand Helen mit Erröten, „und nun sollst du erst Deine Blumen haben.“

Albin nahm ihr die Maiblumen ab und drückte sie gegen sein Gesicht. Er gab der Verurteilung nach, sie zu liebosen, da er dies bei der, die sie gebracht, in der Gegenwart des Geheimrats nicht tun mochte. Er kannte des Geheimrats etwas läßliche Duldung für Gefühlsäußerungen und hatte noch nicht den Mut, sie zu übersehen.

Dann zog er Helen auf einen Stuhl nieder und fragte auf sie ein, um die Partzeit zu überleben... es tat doch auf, die aläubigen Schwesterneigen auf sich ruhen zu fühlen, merkwürdig gut trotz aller Unsicherheit...

Langsam rollte sich drinnen im Saal die Symphonie ab.

Dann erklang ein hartes Klöpfen und Albin folgte dem Orchesterleiter durch den Gang; eine Tür wurde ihm geöffnet, und dann lag der Saal vor ihm, der über unzähligen beweglichen Köpfen wie eine elsternenne Glode sich wölbte. Hell, warm, durchschwebt von murmelnden Geräuschen.

Auf seinem Platz vor den beiden ersten Geigen verneigte Albin sich leicht — mit eifriger Stille nahm man sein Erscheinen entgegen.

Der Geheimrat hinter der Gardine in der Künstlerloge verkniff seinen schmalen Mund, daß sein alaites Gesicht noch hochmütiger und herber war als vorher. Aber er nickte doch heftig vor sich hin bei Albins kurzem, zurückhaltendem Gruß an seine Zuhörer; ja, er hatte gelernt — seine Haltung war vollendet.

Helen hielt sich hinten im Dunkel der letzten Bogen; sie

fürchtete sich vor dem Geheimrat obgleich sie wußte, wie gut er zu Albin war. Er erdrückte ihr kleine Gegenwart — am liebsten wäre sie lautlos hinausgeschlüpft. Aber als er sie mit herrlicher Freundlichkeit zu sich winkle setzte sie sich gehorsam auf den Stuhl neben ihn. Sie wollte ihm ja nicht mißfallen, nein — aber sie konnte ihre Aufregung nicht weiffern —

Frei presste sie ihre Hände zusammen: o, wenn nur alles gut gehen würde — alles gut gehen würde...

Sie dachte zu dem Bruder hinüber, als könne sie damit einen bösen Zufall bannen, der sich an ihn heranwagen wollte.

Der Kapellmeister klopfte ab: ruhig hob Albin seinen Bogen.

Klar und fest setzte er ein, ohne Besangeneit, ohne Sägen. Es war ihm, als habe das feindliche Schweigen dort unten alle Kräfte in ihm losgelöst; nicht, daß er hier heute stand, war der Sieg — daß er die Widerwilligen mit sich rief, ihre Vorurteile zerstreute und sie zu sich aufzwang; das war sein Sieg!

Das wunderschöne Werk Beethovens, das er spielte, wurde ihm in diesen Minuten zur heiligen Waffe. Er glaubte, es gelteb zu haben, seit er es das erste Mal hörte; aber seine ganze Liebe zeigte sich ihm jetzt wo er mit ihm gemeinsam sang, die unwilligen Sinne dort unten im Saal aufzuweiffen.

Als der erste Teil beendet war, hielt Professor Weiller den Taktstock hoch; mit dieser Bewegung verbat er sich jede Weisfalsäußerung und erparie dem jungen Kämpfer die Beschämung, daß sie ausblühte.

Dann warf er einen aufmunternden, lächelnden Blick auf Albin.

Und weiter ging's. Der Geigenist schwoh, wurde weit und groß, und füllte sich mit Wärme. Mit spitzer Zartheit kletterte er die Passagen hinauf — und schon lächelte Albin, wie er imhände war, mitten in seinem Spiel mit grausamem Vergnügen an die Angst zu denken, die der Geheimrat bei diesen Stellen haben würde; ein ganz leichtes Abwachen — und es würde einen jammervollen Mißlaut geben —

Ein Lächeln trat in seine Augen — leicht rötete sich sein Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchen :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Das Jahresfest der Kirchengesangsvereine des Konfirmandenbezirks Wiesbaden findet am nächsten Sonntag, 20. Juni, vormittags 10 Uhr in der Marktkirche statt.

Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Um auch denjenigen, namentlich älteren Mitgliedern des Klubs, die aus irgend welchen Gründen nicht in der Lage sind, die Sonntags stattfindenden Hauptwanderungen mitmachen zu können.

Residenz-Theater.

In der Montagsaufführung der „Faschingsfee“ spielte ein Gast, Herr Albert Mahlan, den Ronal. Die stimmlichen Qualitäten des Gastes sind sehr zufriedenstellend.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

* Nied a. R., 15. Juni. Der falsche Kopf. Ein immer durche, der einer Frau den Kopf abgeschnitten hatte, ging vor dem Obdichter Schöffengericht krausfrei aus.

* Nieheim, 14. Juni. Eine doppelte Lebensrettung gelang der Schwemme Frau Mhl von Her bei einem Gang durch das Dorf. In einer sehr engen, Park besetzten Gasse raste ein Fuhrwerk, dessen Lenker die Herrschaft über die Pferde verloren hatte.

* Oppenheim, 15. Juni. Der Sohn als Einbrecher. Ein fleißiger Weinautobesitzer hatte für die Ermittlung des Diebes, der ihm einen größeren Posten seiner Weine gestohlen hatte, 2000 Mark Belohnung ausgesetzt.

* Kreuznach, 15. Juni. Der Kirchenpreis ist hier auf 2 bis 250 Mark für das Pfund gesunken. Bei dem letzten Frühobst beginnt ebenfalls der Preis langsam zu fallen.

* Aus der Rhön, 15. Juni. Von Wilderern erschossen. Im Walde zwischen Haulen und Leubach wurde der 15jährige Bauernbursche August Jentgraf von Hanten, der mit seinem Vater Bohnenstangen holen wollte, von Wilderern und Holzfreulern aus der Frankensheimer Gegend, die jenen Wald schon häufiger unsicher gemacht, erschossen.

Gericht und Rechtsprechung.

Der dritte Geiselmordprozess.

München, 12. Juni. In dem dritten Geiselmordprozess wurde das Urteil gefällt. Der Angeklagte Josef Wallesbauer wurde wegen fortgesetzten Verdrückens des Nordes zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt.

Fc. Ein Milchmörder. Der Landwirt Josef Herr aus Viehbach a. Rh. hatte die von ihm zum Verkauf gestellte Milch mit 10 Prozent Wasser gefälscht und ihr 2 Prozent Fett entzogen.

Fc. Zur Warnung. Die Krankenschwester Marie R. von hier verfuhr es, die Elektrische mit einer abgelaufenen Fahrkarte zu benutzen.

Vermischtes.

Spielbanken in Deutschland. Die Eröffnung der neuen großen Spielbank in dem mecklenburgischen Bad Warnemünde, der inzwischen auch die Schaffung einer solchen im Seebad Roppon bei Danzig unter polnischer Oberleitung sowie zahlreicher privater Spielbanken in Swinemünde usw. gefolgt ist.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 15. Juni 1920.

Table with 4 columns: Name, V.K., T.K., and Y.K. Lists various stocks and bonds like Kriegsanleihe, Reichsanleihe, Deutsche Erdöl, etc.

Berlin, 15. Juni.

Table with 4 columns: Name, Gold, Brief, and Brief. Lists international exchange rates for locations like Holland, Brüssel, Antwerpen, etc.

Börsen und Banken.

Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt, 15. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Mitteldeutschen Creditbank wurden sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt.

Dresdner Bank. Die 47. ordentliche Generalversammlung ist zum 6. Juli, mittags 12 1/2 Uhr, nach Dresden (Bankgebäude, König-Johann-Straße 3) einberufen.

Neue Bankniederlassung in Frankfurt a. M. Die Commerz- und Disconto-Bank Hamburg-Berlin teilt die Eröffnung ihrer neuen Filiale in Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7, mit.

Industrie.

England als erstes schiffbauendes Land. Die Flondb Agentur in London teilt mit, daß gegenwärtig in der ganzen Welt 2000 Handelsschiffe mit rund 8 1/2 Millionen Ton. im Bau sind.

Versicherungsweisen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Alte Berlinische von 1836). Die Entwicklung der Gesellschaft war im Jahre 1919 - ihrem 83. Geschäftsjahre - eine befriedigende.

Landwirtschaft.

Der Saatensand Anfang Juni.

Nach der vom Preussischen Statistischen Landesamt herausgegebenen „Statistischen Korrespondenz“ ist der jetzige Stand fast sämtlicher Feldfrüchte mit Ausnahme von Winterroggen und Raps als recht erfreulich und befriedigend zu bezeichnen.

Amtliche Steuerkurse für das Reichsnotopfer

sind in unserer Hauptgeschäftsstelle Nikolasstrasse 11 und in unseren Stadtausgabestellen zum Preise von 20 Pfg. zu haben.

Verantwortlich für deutsche u. ausländische Politik: Dr. Grotzka; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung u. volkswirtschaftl. Zeitl.: Dr. C. G. Grotzka; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Grotzka.

Stoss Nachf. Inhab.: Max Helfferich Taunusstr. 2

Bruchbänder werden nach Maß und unter Garantie für guten Sitz angefertigt. Auch weibliche Bedienung.

Meine Fuss-Stützen beseitigen die durch Senkung des Fußgewölbes verursachten Schmerzen in Füßen und Beinen und verhindern Bildung des Plattfußes.

Rüdesheim a. Rh. Der „Darmstädter Hof“ Die bekannte Gaststätte.

Lebensmittelverteilung. (Berichtigung). Der Aunthonia kommt nicht in Nationen von 120 Gr. zur Verteilung, sondern wie folgt: an Familien, bestehend aus 3, 4 und 5 Köpfen wird 1 Pfund-Paket, an Familien, bestehend aus 6, 7, 8 und mehr Köpfen werden 2 Pfund-Pakete verteilt.

Bekanntmachung. In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 3 die landwirtschaftliche Maschinen- und Holzwarenfabrik in Niederrhausen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Niederrhausen eingetragen worden.

Bekanntmachung. Die öffentliche Versteigerung der bis zum 31. Mai 1919 hier abgekauften sowie die seit dieser Zeit hier abgekauften Fundgegenstände - Kleidungsstücke, Schuhe, Züge, Handtaschen etc. - die Raum verliessen, findet am Donnerstag, 17. Juni, nachmittags 2 Uhr am Zimmer 32 des Polizeidienstgebäudes, Friedrichstr. 25 gegen Barzahlung statt.

Bekanntmachung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Vorstellungen in Theatern, Lichtspielhäusern, Darbietungen, die unter § 33a der Gewerbe-Ordnung fallen, sowie sonstige Schaustellungen und Veranstaltungen, ferner Aufführungen in der Zeit bis einschließl. 15. September d. J., um 10 1/2 Uhr abends beendet sein müssen.

ANTIKE GEMÄLDE AHNENBILDER kauft E. KORITZKY, Westendstrasse 201.

Bekanntmachung. Einrichtung eines Sachleistungsamtes. Der Magistrat hat entsprechend den Ausführungsbestimmungen zu § 6 der Rheinarten- u. Kleinpachtanordnung vom 31. Juli 1919 dem Räteleistungsamte die Wahrnehmung der Aufgaben als Sachleistungsamte gemäß den §§ 1 bis 4 und 6 des Gesetzes übertragen.

Nassauisches Landestheater.

Mittwoch, 16. Juni, 8.30 Uhr. (7. Vorh.) Ab. D. Der heilige Dreikönigsabend oder: Was ihr wollt. Lustspiel in 4 Akten (11 Bildern) von Will. Shakespeare. Für die deutsche Bühne überf. von Will. Oeschelbauer.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 16. Juni 1920. Abends 7 Uhr. Orpheus in der Unterwelt. Operette in 4 Akten von Hector Cremitz. Deutsch von Ludwig Kallisch. Musik von J. Offenbach.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 16. Juni, vormittags 11 Uhr. Vormittags-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Städtisches Kurorch. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.

Mittelrhein. Gängerbund.

Großes Konzert zur Gedächtnisfeier für die gefallenen Sänger am Sonntag, den 20. Juni 1920, nachmittags 3.30 Uhr

Paulinenschlößchen zu Wiesbaden (am Kurhaus) Unter gütiger Mitwirkung von Fr. Wilh. Haas, Opernsängerin am Landestheater.

Unter gütiger Mitwirkung von Fr. Wilh. Haas, Opernsängerin am Landestheater. Rassenchöre (600 Sänger), 12 Einzelschöre, 4 Soloschänge.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Zweigverein Wiesbaden. Film-Vorführungen „Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen“

Täglich ab 4 Uhr: Tee-Konzert

WEINKLAUSE NONNENHOF LEITET: DIDERTODADNOELUM VORNEHMSTER, FAMILIENAUFENTHALT Kirehgasse 15 - Telefon 6072 Heute Mittwoch

Wintergarten Café, Konzert- und Ballhaus Schwalbacher Str. 8 Wiesbaden Ecke Rheinstraße Kein Weinzwang. - Bier in Karaffen.

Kunsthandlung REICHARD RADIERUNGEN Taunusstrasse 18. erster Künstler wie: Haim, Geissler, v. Stuck, Bock, Scheuritzel, Kasimir, Uhl, Frank

Zahn-Praxis Dentist Walter Lanke, Langgasse 16, I., Tel. 51. Sicheres, fast schmerzloses Zahn- und Wurzelziehen selbst in schwierigen Fällen

J. & G. ADRIAN Internat. Spedition Möbeltransporte Große Lagerhäuser

Bekanntmachung. Die Verwaltung und Erhebung a) der Reichstempelabgaben mit Ausnahme der Erlaubnisarten für Kraftfahrzeuge.

MASCOTTE

MAURITIUSPLATZ 1

Original american Drinks.

Geschäftsleitung: Käthe Kummert.

Simplicissimus

Am Flügel: Rolf von Stahl. Art. Leitung: Dir. Heinr. Reintjes.

Künstlerspiele.

Willy Ziegler Rossi 2 Emmerly's 2 Der beliebte Wiesb. Humorist. König der Tenöre. Musikal.-Akt.

Bellachini Gerti Cyklermo Gedankenleser und Zauberkünstler. Opernsängerin.

Bestgepflegte Weine. Exquisite Küche.

Unseren verehrten Gästen steht eigenes elegantes Auto zwecks Abholung zum CABARET kostenlos zur Verfügung.

Bestellung telephonisch unter Nr. 1028 erbeten.

Zu verkaufen an wundervoll. Plätzen der Bergstraße Hotel mit 20 möbl. Zim. u. ca. 3000 Lmtr. Gartenland.

Villen Landhäuser verschied. Art u. Preis. Hoff, Roos u. Co., G. m. b. H., Wiesbaden.

Offene Stellen Stütze Gef. j. Unterf. i. Haushalt baldm. kinderliebend.

Schulmädchen täglich 2-3 Std. gesucht. Sohan, Grabenstraße 12.

Weibl. Modell m. südl. Zus. f. 3-4 St. tägl. gen. gute Bez. gef. schlanke mittelgr. Figur.

Prof. Dr. med. Toulon, Sozialarzt für Hautkr., hält jetzt Wilhelmstr. 38, 2.

2 ig. Bolshunde schöne Tiere, bill. abzug. Schreiber, Markt 25, 3.

Kassenschrank feuerfest, auch f. Bücher geeignet, sof. zu kaufen gesucht.

Rechtsanwalt Leiser Kirchgasse 74 hat jetzt Fernsprechanschluß 740.

Bekanntmachung betreffend das Kraftdroshen-Fuhrwesen

Nach §§ 46 und 47 der Polizei-Verordnung für das öffentliche Fuhrwesen werden für Wiesbaden die nachverzeichneten Kraftdroshenhalterplätze bestimmt.

Table with 3 columns: Kraftdroshenhalterplätze, Ständ. Bef. (Anzahl), Besetzung (Anzahl). Lists 5 locations with their respective numbers.

Bekanntmachung betreffend das Droshenfuhrwesen.

Nach §§ 46 und 47 der Polizei-Verordnung für das öffentliche Fuhrwesen vom 4. April 1912 werden die nachbezeichneten 8 Droshenhalterplätze als Pflichthalterplätze für Pferdetroshen bestimmt.

Table with 3 columns: Droshenhalterplätze, Ständ. Bef. (Anzahl), Besetzung (Anzahl). Lists 8 locations with their respective numbers.

Außerdem befehden noch 8 Bedarfhalterplätze, die mit der nachstehenden Anzahl Pferdetroshen besetzt werden dürfen:

Table with 3 columns: Bedarfhalterplätze, Ständ. Bef. (Anzahl), Besetzung (Anzahl). Lists 8 locations with their respective numbers.

Klubsessel in echtem Leder, Gobelin und Cord. zu äußerst günstigen Preisen. Sitzmöbel-Fabrik Berg & Co. 19 Bismarckring